

Ich hatte, glaubt' ich, ganz mich abgewandt

von Dante Alighieri

Notizen / Anmerkungen

- | | | |
|----|--|--|
| 1 | Ich hatte, glaubt' ich, ganz mich abgewandt | |
| 2 | Von Reimen, Cino, wie sie Euch entfließen. | |
| 3 | Zu andrem Pfad muß füglich sich entschließen | |
| 4 | Mein Schifflein, das so fern schon ist dem Strand. | |
| 5 | Doch, weil Ihr oft mir selber habt bekannt, | |
| 6 | Jedwedes Häkchen könn' Euch an sich schließen, | |
| 7 | So will ich etwas noch und ohn' Verdrießen | |
| 8 | Hier dieser Feder leihn die müde Hand. | |
| 9 | Wer sich verliebt, so wie das Eure Sitten – | |
| 10 | Bei jedem Reiz entschlüpft und neu sich bindet, | |
| 11 | Läßt sich gar leicht von Minnes Pfeil verwunden. | |
| 12 | Wenn Euer Herz sich oft in Wünschen windet, | |
| 13 | So bessert es, bei Gott! Hört meine Bitten: | |
| 14 | Laßt Taten süßer Worte Wert bekunden. | |

Das Gedicht „[Ich hatte, glaubt' ich, ganz mich abgewandt](#)“ von [Dante Alighieri](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Dante Alighieri	Titel	„Ich hatte, glaubt' ich, ganz mich abgewandt“
Verse	14	Wörter	106
Strophen	4		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
